

Zum Ausgang des Jahres 1981 überreichen wir Ihnen die 10. Ausgabe unserer Zeitung.

Wir hoffen, unseren verehrten Lesern damit wieder eine kleine Freude zu machen und gleichzeitig einige Informationen und Nachrichten zu vermitteln.

In dieser Zeitung:

Flamme in der Nacht
Aktion alte Bilder
Turm-Fernsicht
Früher in Kurtscheid
Wandern durch's Laubachtal
Skipiste Malberg
Neue Grillhütte
Wegekreuz
Alte Kurtscheider Mundarten

Interview mit der Feuerwehr
Immer noch keine 1000
Aus der Gemeinde
Reinigung öffentl. Straßen
Wurst für Polen
Besuch in Bonn
Aktion Weihnachtsbaum
Zusatzblatt JU-Kurtscheid
Weihnachten '81

FLAMME IN DER NACHT

Die Herren von der EVM (Energieversorgung Mittelrhein) hatten ihr Versprechen wahrgemacht, in Kurtscheid die erste aus der neuen Erdgasleitung gespeiste Fackel brennen zu lassen.

Man möge dem Ortsbürgermeister und seinem Gemeinderat den lokalpatriotischen Ehrgeiz verzeihen, daß sie mit diesem Ereignis zeitlich den Rengsdorfern zuvor-kommen wollten.

Für einen feierlichen Rahmen dieser "Inbetriebnahme" blieb allerdings keine Zeit. Die Gemeinderatsmit-glieder waren am Abend des 20. Oktober eilig zu-sammengerufen worden und die kurze Ansprache des Ortsbürgermeisters war der improvisierten Feier in der Schützstraße durchaus angemessen. Ihm blieb, wenn auch etwas widerstrebend, das Zünden der Fackel vorbehalten.

Nachdem sich die vorsichtigen Zuschauer um einige Meter zurückgezogen hatten - die Kurtscheider haben eben noch keine Erfahrung im Umgang mit Gas -, erhellte mit lautem Fauchen eine große Flamme, ähnlich einem Olympiafeuer den Abendhimmel der höchstgelegenen Gemeinde des Kreises Neuwied.





Noch einige Informationen zu diesem Thema:

Das Erdgas, mit dem unsere Gegend versorgt werden wird, kommt aus der Nordsee.

Die Ferngasleitung für dieses Objekt der EVM beginnt an der Übernahmestation Kalenborn, führt über St. Katharinen - Ginsterhahn - Richtung Roßbach - Waldbreitbach - Glockscheid - Niederbreitbach - Kurtenacker - Wolfenacker nach Kurtscheid.

In dem Grünstreifen an der nördlichen Seite der Schützstraße, welcher das Wohngebiet vom Gewerbegebiet trennt, wird die Ortsreglerstation stehen, ein kleines Betongebäude mit einer Fläche von ca. 1,20 m x 2,00 m und einer Höhe von 2,00 m.

In dieser Station wird das Gas aus der vorhin erwähnten Hochdruckleitung auf den für das Ortsnetz üblichen Druck von 50 mbar heruntertransformiert.

Die Ferngasleitung geht von dort aus weiter bis nach Bonefeld, teilt sich dort in Richtung Rengsdorf und in Richtung Straßenhaus - Oberhonnefeld - Hümmerich.

Der Ausbau des Ortsnetzes soll im Laufe des Jahres '82 erfolgen.

Ein Anschluß der Anlieger dort, wo ein Hauptrohr verlegt ist, wird dann schon möglich sein.

Über die Anschlußbedingungen ist noch folgendes ergänzend zu bemerken:

Die EVM hat eine Anregung aus der vorangegangenen Bürgerversammlung entsprochen und für die gesamte Verbandsgemeinde Rengsdorf den Konzessionsvertrag geändert.

Danach gilt die Anschlußkostenpauschale von DM 500,- bei bebauten Grundstücken auch für sogenannte "Blindanschlüsse".

Hierbei müssen sich die zukünftigen Kunden jedoch verpflichten, innerhalb von 3 Jahren Gas abzunehmen.

AKTION ALTE BILDER

Das Bild auf der rechten Seite oben stammt aus dem Jahre 1926/27 und zeigt die Dorfs-Mädchen der "Strickschule" vor dem alten Schulgebäude im Unterdorf.

Das Photo wurde uns von der Fam. Peter Breitscheid, Waldstraße, ausgeliehen.

von links nach rechts:

1. Reihe: Maria Breitscheid, geb. Wagner / Rosa Boden
2. Reihe: Christine Boden (Kaspers Jötchen) als Lehrerin / Thea Boden, geb. Becker / Anna Michels, geb. Wittlich / Rosa Wittlich / Elisabeth Gasper, geb. Buhr / Gertrud Becker
3. Reihe: Elisabeth Lacher, geb. Becker / Anna Schäfer, geb. Wittlich / Maria Koch, geb. Siebenmorgen / Gertrud Höfer, geb. Brücken / Maria Esser
4. Reihe: Sophie Kern / Gertrud Bungarten, geb. Brücken - Hegerhof / Agnes Mohr, geb. Gersthan / Anna Becker / Katharina Wittlich, geb. Boden
5. Reihe: Anna Heuser / Maria Brücken



Strickschule Kurtscheid 1926/27

*
№ 0119

Turm = Fernsicht Kurtscheid

Preis 50 Pfennig.

Diese "Eintrittskarte" gab uns ein Kurtscheider Bürger. Sie stammt aus der Zeit etwa zwischen 1925 u. 1930 und berechtigte zum Aufstieg auf die Aussichtswarte des im Jahre 1923 erbauten Glockenturmes (siehe auch CDU-Zeitung v. Juni 1980, Seite 8). Ein findiger Beitrag zur Deckung der Schulden in der damaligen Zeit.

**Mitarbeiten,
mitbestimmen
als Mitglied der** **CDU**

*Der CDU-Ortsverband hat
z. Zeit - einschließlich
der JU - 83 Mitglieder.*



FRÜHER IN KURTSCHIED

Handwerker aller Fachrichtungen gab es in Kurtscheid schon vor der Jahrhundertwende.

Aber wer weiß schon (oder noch), daß im Jahre 1902 ein Bilderverlag in Kurtscheid existierte?

Wer weiß z.B. davon, daß in der "Blechfabrik" gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Blechdosen hergestellt wurden, welche mit 14-farbigen handgearbeiteten Chromlithografien ausgestattet, den Exportweg nach China und nach Japan antraten?!

Für diese ortshistorischen Themen haben wir Unterlagen und viele alte Photos bereit.
Mehr darüber in der nächsten Ausgabe.

WANDERUNGS DURCH'S IDYLLISCHE LAUBACHTAL

Wir starten am Ende der Schützstraße bei der Kuchenfabrik Hack. Geradeaus über den Feldweg erreichen wir den Bonfelder Wald, den wir durchqueren (der Weg führt leicht bergab). Unterhalb des Birkenhofes erblicken wir am Weg eine Jagdhütte. Wir gehen daran vorbei, und nach wenigen Metern biegen wir in einen Wiesenweg nach rechts ab.

Vor uns liegen die Wiesen des "Leisenstückes". Nach kurzer Zeit gelangen wir wieder in den Wald, und der Weg führt schon bald am noch kleinen Laubach entlang. Dieses erste Teilstück des Baches nennen die Kurtscheider auch "Müllmerech". Hier steht auch eine Bank, auf der wir uns eine erste kleine Verschnaufpause gönnen.

Jetzt haben wir nur noch einige Minuten zu gehen und schon erreichen wir die Kreisstraße nach Ehlscheid. Diese überqueren wir; unterhalb des Ehlscheider Schwimmbades gelangen wir vom Parkplatz aus auf den Wanderweg, der zur Laubachsmühle führt.

Nach einiger Zeit führt der Weg etwas höher in den Wald hinein. Kurz vorher besteht die Möglichkeit, über einen kleinen Steg auf die andere Seite des Baches zu wechseln und dort weiterzugehen. Beide Wanderwege treffen nach einiger Zeit wieder zusammen. Der Weg läuft jetzt nur noch auf der rechten Seite des Laubaches entlang.



Das Tal wird immer enger und romantischer. Der Bach hat sich hier ein tiefes Bett gegraben und bildet eine Schlucht, deren Hänge dicht bewaldet sind. Der Weg führt jetzt auf halber Höhe durch das Tal und senkt sich allmählich dem Wiedbachtal zu.

Wir erreichen den Aussichtspunkt Almblick. Hier haben wir einen herrlichen Blick auf die Wied, die Laubachsmühle und die grünen Alpen des Wiedtales. Auf dem weiter abwärts führenden Weg erreichen wir nach wenigen Minuten die Laubachmühle. Hier freuen wir uns nach der schon recht anstrengenden Wanderung auf einen kräftigen Schluck und einen deftigen Happen.

So gestärkt, treten wir den Rückweg an. Es geht wieder bergauf, zuerst ein Stück den Weg entlang, den wir gekommen sind. An der ersten scharfen Linkskehre gehen wir geradeaus und machen noch einen kurzen Abstecher zum Wasserfall. Von hier gehen wir zurück zum Almblick. Hier genießen wir noch einmal den Blick auf das liebevolle Wiedtal und wenden uns dann links einem breiten Weg zur Schutzhütte Hollenbusch zu. Auf diesem, zum Teil eben verlaufenden Weg haben wir eine schöne Aussicht auf die sich im Tal hin-schlängelnde Wied.

Zum Schluß wird der Weg steiler, bis wir die Schutzhütte erreicht haben. Hier haben wir zwei Möglichkeiten nach Ehlscheid zu kommen, einmal dem rechten Weg nach über's Hinterfeld oder nach links über den Fürstenblick. Der Weg über den Fürstenblick ist etwas weiter, führt aber über die schön angelegten Kurpfade des Luftkurortes Ehlscheid und endet am Hotel Wiesengrund.

In Ehlscheid gibt es wieder genügend Möglichkeiten, den durch den Aufstieg verursachten Durst zu löschen.

Nach einer kleinen Erfrischung treten wir nun zum Endspurt nach Kurtscheid an.

Die beschriebene Wanderstrecke hat eine Länge von ca. 14 km; die Gehzeit beträgt insgesamt ca. 4 Stunden.

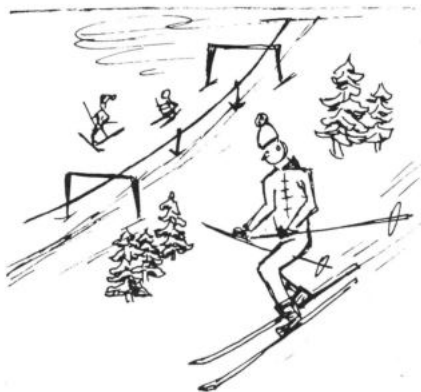
Für Nachahmer wünschen wir viel Spaß und gutes Wetter!

SKIPISTE MALBERG

Für Kurtscheider Vorzugspreise beim Skisport!

— — — — — — —

Träger der Skipiste Malberg ist der Verein "Skipiste Malberg e.V.", der am 1.10.1965 gegründet wurde. Dieser Verein hat ab Gründungsdatum die von der Amtsverwaltung Neuerburg (heute Verbandsgemeinde Waldbreitbach) errichtete künstliche Beschneungsanlage mit Schlepplift, mit allen Aktiva und Passiva, übernommen.



Vereinsmitglieder sind: Beteiligung:

Gemeinde	Hausen	28 %
"	Breitscheid	12 %
"	Kurtscheid	12 %
"	Niederbreitbach	12 %
"	Roßbach	12 %
"	Waldbreitbach	12 %
Skiclub	Monrepos-Segendorf	12 %

Nach seiner Satzung hat der Verein die Aufgabe, durch den Bau bzw. Unterhalt einer künstlichen Beschneeanlage und eines Schleppliftes die Ausübung des Skisportes zu ermöglichen und damit insbesondere die sportliche Erziehung der Jugend zu fördern.

Warum hört man nichts mehr von der künstlichen Beschneeanlage?

Diese Anlage wurde seit 1977 nicht mehr in Betrieb genommen, da sie mit enorm hohen Kosten verbunden war, die in der hiesigen Gegend und bei den milden Wintern der letzten Jahre nicht zu erwirtschaften sind.

Außerdem kam es oft vor, daß die Beschneeanlage in Betrieb gesetzt wurde, weil anhaltender Frost (ohne Schnee) laut Wettervorhersage gemeldet war.

Wenn dann am nächsten Tage einige Wärmegrade über den Malberg fegten, war die schöne weiße Pracht schnell vorbei. Sozusagen Schnee von gestern.

Die Arbeit und vor allem aber die hohen Kosten waren umsonst eingesetzt worden. In dem Jahr 1977 waren außerdem größere Reparaturkosten für die Anlage zu erwarten. Die beteiligten Vereinsmitglieder beschlossen darum in ihrer Mitgliederversammlung, die Beschneeanlage nicht mehr in Betrieb zu setzen. Bei der nächsten Satzungsänderung soll der Satz "Bau bzw. Unterhalt einer künstlichen Beschneeanlage" gestrichen werden.

Die Aufgabe des Vereins besteht nunmehr nur noch darin, mit Hilfe des Schleppliftes die Ausübung des Skisportes bei "Normalschnee" zu ermöglichen.

Wie oben schon angeführt, gehörte die Ortsgemeinde Kurtscheid im "Skipistengründungsjahr 1965" noch zur Amtsverwaltung Neuerburg. Die finanzielle Beteiligung von 12 % = DM 24.000,-- wurde seinerzeit als Darlehen von der Gemeinde in den Verein "Skipiste Malberg e.V." eingebracht und wird unverändert weitergeführt.

Von den Einlagen der gesamten Mitglieder wurde die komplette Anlage erstellt wie Schlepplift, Wegebau, Beschneeanlage, Stromleitungen, Beleuchtung, Rollgerüst, Sanitärausrüstung, Skihütte usw.

Aufgrund der Abschreibungen für die gesamte Anlage wurde in den Jahren bis 1976 mit mehr oder weniger Verlust gearbeitet.

Erstmals im Winter 1977/78, nach Einstellung der künstlichen Beschneung, weist die Jahresbilanz einen Gewinn von knapp DM 1.000,-- aus.

In dem folgenden Jahr 1978/79 kam der Schnee endlich einmal zur richtigen Zeit; Weihnachten, Neujahr und weiter im Januar, als die Jugend Ferien hatte, war auf dem Malberg zünftiges Winterwetter, Ski und Rodeln gut.

Zur Freude aller Beteiligten konnte man sich tagelang von morgens bis abends (bei Flutlicht) nach Herzenslust austoben.

Jetzt war auch zum erstenmal ein größerer Gewinn zu verzeichnen, der zum Teil für Verbesserungen und Erneuerungen ausgegeben werden konnte.

Auch das letzte Geschäftsjahr wurde, trotz einem verhältnismäßig schlechten Winter, noch mit einem kleinen Nutzen abgeschlossen.

Durch die seinerzeitige Einlage der Gemeinde Kurtscheid wurde den hiesigen Einwohnern bei Saisonkarten eine Preisvergünstigung eingeräumt, die auch heute noch besteht. (Bei Saisonkartenkauf ist ein Wohnnachweis wie Personalausweis oder ähnliches vorzulegen).

Saisonkarten:	ab 16 Jahre:	Normalpreis	DM 140,--	für Kurtscheider	DM 70,--
	ab 14	"	DM 70,--	"	DM 40,--

außerdem kosten Liftbenutzungs-	Einzelkarte	DM 1,50
karten pro Fahrt für alle:	Block mit 10 Karten	DM 10,--
	Block mit 20 Karten	DM 17,--

Darum auf, auf, der Winter ist da und bleibt vielleicht mal länger in diesem Jahr. Für eine Saisonkarte zum "Kurtscheider Sonderpreis" kann man sich den ganzen Winter am Malberg tummeln.

GRILLHÜTTE IM "BRANDLEISENSTÜCK"

In der Gemeinderatssitzung am 26. Juni 1981 wurde der Bau einer Grillhütte beschlossen. Vom Naturpark RHEIN-WESTERWALD ist für dieses Objekt, das nach ersten Kostenschätzungen mit etwa DM 35.000,-- veranschlagt wurde, ein Zuschuß von ca. DM 12.000,-- zu erwarten.

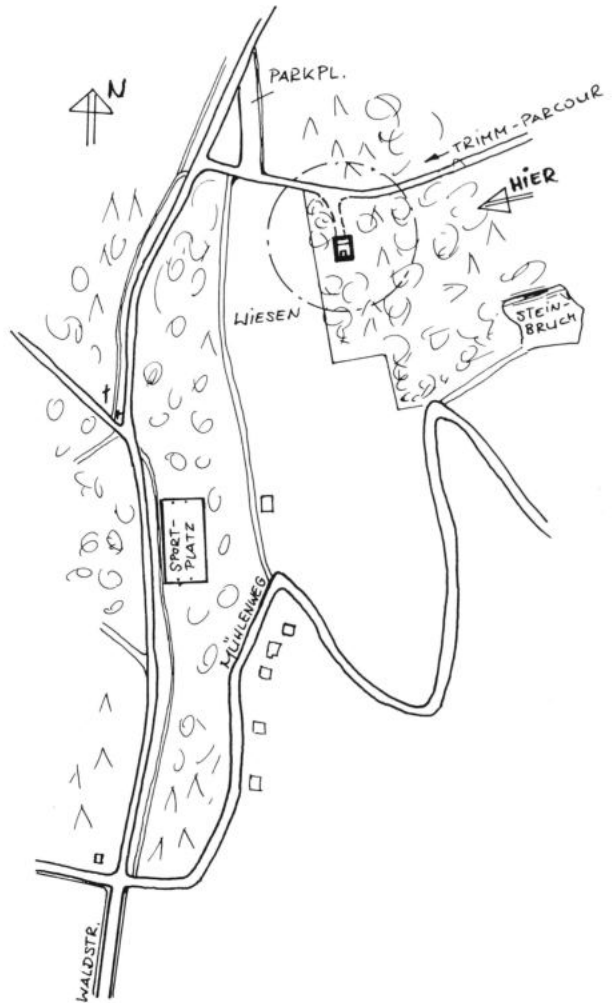
Nach langem hin und her seitens des Gemeinderates wurde in Übereinstimmung mit der zuständigen Forstbehörde das Brandleisenstück als Standort festgelegt, und zwar das Mischwald-Areal unterhalb der Weide (siehe nebenstehende Skizze).

Die Grillhütte wird in der Fläche die Außenmaße von 5 x 6 m haben, dazu kommt ein überdachte Terrasse von 5 x 4 m.

Die rückwärtige Giebelwand, an der die Grillstelle stehen wird, ist aus massivem Mauerwerk vorgesehen. Ansonsten wird die Hütte aus Balken im Blockhausstil gebaut.

Die Bauarbeiten für die Fundamente sind schon im Gange.

Die Grillhütte dürfte im nächsten Sommer den Vereinen oder anderen Gruppen zur Verfügung stehen.



WEGEKREUZ



Das Wegekreuz an der Zwillingslärche "Im Gleichen" war bekanntlich in einem sehr schlechten Zustand. Das Holz war morsch geworden und der Christus-Corpus abhanden gekommen.

Unsere Gemeinde ist arm an solchen Relikten, weshalb der CDU-Ortsverband sich erlaubte, das Kreuz zu erneuern.

Wir hoffen somit, daß sich das vertraute Bild an dieser Stelle wieder für einige Jahrzehnte erhält.

Wir laden Sie ein, bei Ihrem Weihnachtsspaziergang zum Standort der neuen Grillhütte dieses am gleichen Wege stehende neue Kreuz zu besichtigen.



In dieser Zeitung geht es weiter mit den Kurtscheider Ausdrucksformen von früher.

Jellerei	-	Empore
Klauste	-	Vorhängeschloß
Tuffelsblome	-	Dahlien
bremsech	-	aufgeregt
Jöt	-	Patentante
Pätt	-	Patenonkel
Schmand	-	Sauerrahm
Fescht	-	Ferse
Abtret	-	W C
reiere	-	holperig gehen
Minnzche	-	Katze
Stollet	-	Milchkrug
Platz	-	runder Hefekuchen

ins	-	jetzt
zwing	-	zwei
Jucht	-	Angst
Hau-Ploch	-	Hackklotz
wensch	-	unfreundlich
Köchele	-	Küken
futsche	-	schleichen
saaft	-	leise
fredele	-	einschnüren
veraf	-	eins n.dem anderen
Prümmele	-	Kuchenstreusel
Püll	-	Plümo
Schnüss schwade-	-	lautes Mundwerk
grabsche	-	begierig zugreifen
Schmek	-	Peitsche
Fludche	-	Flügel
schmaleitzech	-	mager
rölpesech	-	grob, frech
brespelech	-	ungeduldig
fissele	-	leichter Regen
plotschech	-	aufgedunsen
jautsche	-	laut schreien
flaatsche	-	umwerben
schmudderech	-	schwül
femmiße	-	schnell laufen
Trepströllech	-	einfältiger Mensch
Jrässerech	-	Stiel für die Sense
hotzelech	-	vertrocknet
kneistech	-	dreckig
äkennech	-	unverwechselbar

INTERVIEW MIT DER FEUERWEHR

Redaktion: Seit unserem letzten Gespräch mit dem Wehrführer im Dezember '78 hat sich bei der Feuerwehr einiges getan und verändert. Können Sie uns hierzu einige Erläuterungen geben?

Wehrführer Becker: Wir haben inzwischen ein anderes Tanklöschfahrzeug (TLF 16) erhalten, das es m.E. auch in der Zukunft ermöglicht, weiterhin gut ausgerüstet Brände zu bekämpfen. Wir haben jedoch jetzt ein neues Problem, und zwar die Unterbringung des Fahrzeuges.

Red.: Welche Möglichkeit sehen Sie jetzt, um hier eine Lösung zu finden?

W.B.: In Richtung Erweiterung des bestehenden Feuerwehrhauses haben wir schon einiges unternommen.

An die Verbandsgemeinde als Träger der Feuerwehr sind wir herangetreten mit der Bitte, unser Vorhaben zu unterstützen.

Die Ortsgemeinde ist bereit, Gelände für die Erweiterung bereitzustellen. Der Anbau soll an der linken Seite des bestehenden Gebäudes, dem Mannschaftsraum, erstellt werden.

Am meisten werden wir wohl selbst gefordert sein, durch Eigenleistung das Werk zu ermöglichen.

Red.: Wieviele Mitglieder hat z.Z. die Freiw. Feuerwehr Kurtscheid?

W.B.: Aktive : 29
Passive: 3
Jugend: 18

Red.: Wie muß ein Bürger bei der Alarmierung vorgehen?

W.B.: Zur Zeit gilt folgendes:

Tagsüber ist der Wehrführer Rudi Becker zu erreichen unter der

Tel.-Nr. 1066

abends Tel.-Nr. 2747 oder Tel.-Nr. 3367 (Jürgen Wittlich)

Ab Frühjahr 82 soll die Funkalarmierung fertiggestellt sein, sodaß danach über die Ruf-Nummer 110 u. 4011 der Polizei-Station Straßenhaus die Alarmierung erfolgen kann.

Red.: Wir wünschen Ihnen und Ihren Feuerwehrkameraden für 1982 alles Gute und möglichst nur Einsätze, die für Übungszwecke bestimmt sind. Vielen Dank!

GEMEINDESTATISTIK

Fünf Bürger fehlen Kurtscheid noch und die 1000-Einwohnergrenze ist erreicht. Hierfür gelten allerdings nur Bewohner mit 1. Wohnsitz. Gegenüber dem Stand vom 31.12.1979 /siehe CDU-Information Juni 80) hat sich die Einwohnerzahl um 31 erhöht und setzt sich (Stand Ende Nov. 81) wie folgt zusammen:

Einwohner	männl.	weibl.	Gesamt
1. Wohnsitz	489	506	995
2. Wohnsitz	17	15	32
Gesamt	506	521	1027

Es muß also noch etwas getan werden.

"Packen wir's an!"



DAS HAT GERADE NOCH
GEFELT !!

AUS DER GEMEINDE

Postbus-Haltestellen am Kurtscheider Stock.

Die Bus-Haltestellen an der B 256 stellen für ein- und aussteigende Fahrgäste eine große Gefahr dar.
Deshalb hat der CDU-Ortsverband über die Verbandsgemeinde den Antrag gestellt, sich um je eine Ausbuchtung an beiden Seiten der Straße zu bemühen.
Gleichzeitig soll bei dieser Gelegenheit die dringend erforderliche Links-Abbiegerspur angelegt werden.
Das Straßenbauamt Koblenz ist inzwischen von der VG angeschrieben worden, und es besteht die berechtigte Hoffnung, daß die Maßnahme in den nächsten Jahren durchgeführt wird.

Lautsprecheranlage Friedhofskapelle

Von vielen Seiten wurde schon seit Jahren auf die Notwendigkeit einer Lautsprecheranlage in der Friedhofskapelle hingewiesen.
Die Anlage ist nun bestellt (Gemeinderatsbeschluß v. 6.10.81) und die Lautsprecher werden demnächst im offenen Vorraum angebracht.

Fahnenklau an der Mehrzweckhalle

Beim Jubiläumsfest des Kirchenchores Cäcilia am ersten Oktober-Wochenende wurde eine der drei aufgezogenen Fahnen an der Mehrzweckhalle entwendet.
Sollte jemand zur Aufklärung des Diebstahles beitragen können, so wäre das erfreulich.
Inzwischen wurde vom Gemeinderat beschlossen, eine neue Fahne zu beschaffen, auf der das Ortswappen zu sehen ist.

Wappenteller

Auf diesem Bild sehen Sie den neuen Wappenteller der Gemeinde.
Zwei dieser schönen Exemplare sind schon bei Ehrungen vergeben worden:

An Schwester Agnes Wittlich (im nachhinein) zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes und an Forstamtmann Alfred Kutzner, anläßlich seiner Verabschiedung aus dem Forstdienst.

Inzwischen sind auch Autoaufkleber mit dem Kurtscheider Wappen bestellt worden, die in einigen Wochen beim Ortsbürgermeister zu haben sind.



REINIGUNG ÖFFENTLICHER STRASSEN

Zu den neuen Satzungen hierzu einige Bemerkungen:

Die Straßen, Wege und Anlagen sind die Visitenkarten eines Dorfes und wir können stolz darauf sein, daß der größte Teil sich in einem guten Zustand befindet. Aber nicht nur die erstmalige Erstellung einer Straße, sondern auch ihre Unterhaltungen ist dabei von großer Bedeutung.

Die Reinigung wird durch eine Satzung geregelt. Zur Satzung für die Ortsgemeinde Kurtscheid vom 6. Nov. 81 möchten wir noch einige Erläuterungen geben.

Grundsätzlich ist jeder Anlieger einer öffentlichen Straße, gleichgültig ob es sich um ein bebautes oder unbebautes Grundstück handelt, reinigungspflichtig. Bei beidseitig bebauungsfähiger Straße erstreckt sich die Reinigungspflicht bis zur Straßenmitte, bei einseitig bebauungsfähiger Straße über den gesamten Straßenkörper.

Was man in der eigenen Wohnung nicht tut - den Schmutz unter den Teppich kehren - darf man auch auf der Straße nicht, nämlich den Schmutz in den Gulli kehren.

Bei Schneefall werden die Bürger bei ihrer Pflicht zum Schneeräumen unterstützt durch den Einsatz des Gemeinde-Unimogs, der dann die Straßen weitgehend freischiebt. Abgestellte Autos am Straßenrand oder auf dem Gehweg sind dann sehr hinderlich.

Daher die Bitte, Fahrzeuge im Winter möglichst auf dem Hofgelände abzustellen.

Es sollte an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die Räumungs- und Streupflicht für Gehwege und Straßen grundsätzlich den Anliegern obliegt, und nicht der Gemeinde.

Zu erwähnen sei noch, daß dort, wo kein Gehweg ist, ein entsprechender Streifen von 1,50 m bestreut werden muß.

Es wäre ratsam, die eigene Haftpflichtversicherung dahingehend zu überprüfen, ob ausreichende Deckung bei einem evtl. Schadensfall besteht.

WURST FÜR POLEN

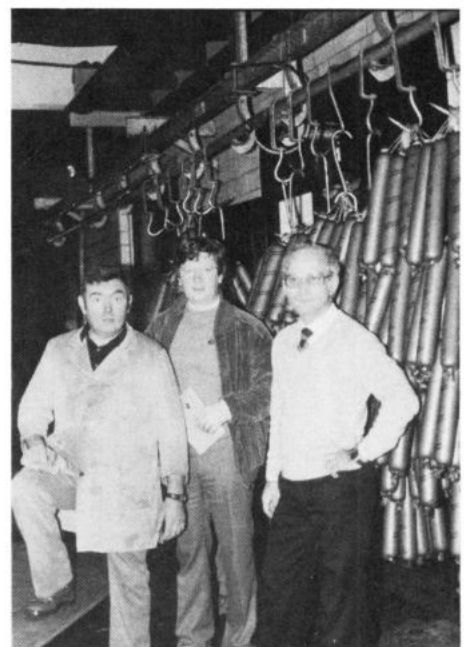
Über die gemeinsame Aktion des CDU-Gemeindeverbandes Rengsdorf und der Pfarrgemeinde Kurtscheid/Rengsdorf ist in der Presse schon einiges berichtet worden.

Es war eine großartige Sache, welche die Organisatoren, die Spender und die Mitarbeiter der Metzgerei Josef Menzenbach in deren Produktionsräumen ermöglicht hatten.

Nicht weniger als 45 Zentner Fleischwurst und Schwartenmagen wurden für diese außergewöhnliche Art der Polenhilfe produziert.

In Posen und Umgebung verteilte man die Ladung in zwei Krankenhäusern, zwei Waisenhäusern und in zwei Altenpflegeheimen.

Die Freude, mit der die Spenden entgegengenommen wurden, hat die Mitfahrer tief beeindruckt, weshalb man sich auch spontan darüber einig war, weitere Hilfssendungen zu organisieren.



*Auf dem Bild v.l.n.r.
Jos. Menzenbach, W. Wittlich
und Pfr. Lothar Zimmer*

Deshalb bleibt das Sonderkonto "Polenhilfe" Nr.104107305 bei der KSK Rengsdorf weiterhin bestehen.
Ein finanzieller Grundstock für eine erneute Hilfssendung ist schon vorhanden.

BESUCH BEIM DEUTSCHEN BUNDESTAG IN BONN



Es ist gelungen, über den CDU-Abgeordneten Heinz Schwarz einen Besuchstermin für den Bundestag zu vereinbaren.

Am Donnerstag, dem 11. März 1982 um 11.⁰⁰ ist die Teilnahme an einer Plenarsitzung vorgesehen.

Das weitere Programm, wie Mittagessen im "Langen Eugen" etc. wird noch abgeklärt.

Zu dieser sicherlich interessanten Fahrt, an der selbstverständlich nicht nur CDU-Mitglieder teilnehmen, laden wir schon jetzt ein.

AKTION WEIHNACHTSBAUM

Voraussichtlich am 9. Januar 1982 startet der CDU-Gemeindeverband wieder die bekannte "Aktion Weihnachtsbaum".

Abgestellte Weihnachtsbäume werden gegen einen Obolus, welcher wie immer einem wohltätigen Zweck zugeführt wird, abgeholt.





Junge Union Deutschlands

Ortsverband Kurtscheid

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns vorstellen.

Am 22.4.1981 gründeten wir in Kurtscheid unseren JU-Ortsverband, den ersten in der Verbandsgemeinde Rengsdorf.

Wir schlossen uns zusammen, um unsere politische Richtung besser zu verdeutlichen, aber auch durch Veranstaltungen zu fördern und anderen jungen Leuten näherzubringen.

Fürs erste haben wir uns schon ziemlich viel vorgenommen.

Im Frühjahr des nächsten Jahres beabsichtigen wir nämlich, im Neubaugebiet "Im Tiergarten" einen Kinderspielplatz einzurichten, und zwar auf dem dafür vorgesehenen Platz unterhalb der Trafostation.

Der Gemeinderat war mit unserem entsprechenden Antrag einverstanden und hat das notwendige Holz dazu aus dem Gemeindewald zur Verfügung gestellt.

Die Vorbereitungen sind im Gange.

Wir wollen aber vorallem auch im Rahmen unserer Möglichkeiten etwas für unsere Mitbürger und vor allem für unsere Jugend tun.

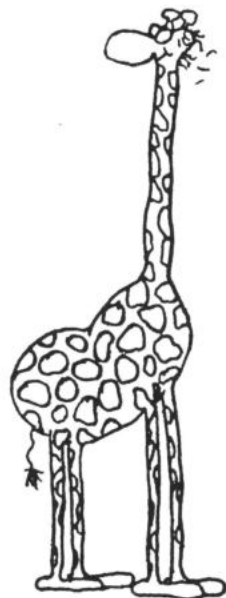
Mit Weitblick für unsere
Zukunft -JUNGE UNION-

Deshalb haben wir der CDU-Zeitung eine "Meckerkarte" beigelegt, auf der Sie Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge aufführen können.

Wir denken zunächst an Ihre Beobachtungen von Mängel und an allgemeine Kritik im Rahmen der Gemeinde und an Verbesserungsvorschläge.

Wenn es Ihnen nicht zuviel Mühe macht, so schicken Sie bitte die ausgefüllte Karte innerhalb der nächsten Wochen in einem Kuvert zurück.

Die JUNGE UNION Kurtscheid bedankt sich im voraus für Ihre Mithilfe und wünscht allen Kurtscheider Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



Das Jahr geht nun wieder zu Ende.

In unserer Gemeinde waren keine aufregenden Nachrichten zu vermelden.

Bewegender sieht es in der großen Welt aus.

Polen treibt politisch und wirtschaftlich auf eine Katastrophe zu.

Attentate auf den Papst und auf den amerikanischen Präsidenten schockierten die Welt. Es waren Menschen, die manchem Mächtigen dieser Welt nicht in's Konzept passen.

Die Ermordung des ägyptischen Staatspräsidenten Sadat kann man als eine fast zwangsläufige Folge seines mutigen politischen Wirkens ansehen.

Man könnte resignieren. Wer macht den Menschen und vor allem der Jugend überhaupt noch Mut für die Zukunft?

Das Fernsehen hat es offensichtlich darauf angelegt, die totale Absage an die "heile Welt" zu demonstrieren.

Es verbreitet fast nur noch negative Eindrücke, bei den Tagesnachrichten findet man ohnehin selten etwas erfreuliches.

Die politische Linkslastigkeit in diesem Medium bestätigt, daß der Marsch der Linksintellektuellen durch die Institutionen in diesem Bereich längst erfolgt ist.

Hausbesetzer und Dauerstudenten bedienen sich des Fernsehens wann sie es wollen, um ihre Sprüche loszuwerden.

Bullenstaat, ausbeutende Industrie usw.

Wer diesen Staat beschimpft, gilt als engagierter Demokrat, wer ihn bejaht, gilt nichts, man hört nicht auf ihn.

Die großen sogenannten Friedensdemonstrationen erinnern ältere Menschen an jene pazifistischen Strömungen in den benachbarten westlichen Ländern vor dem letzten Weltkrieg mit der verständlichen Forderung: "Nie wieder Krieg!"

Doch gerade diese Bewegungen hatten, wie Historiker wissen, in diesen Ländern ein gleichwertiges Rüsten gegenüber dem damaligen Nazi-Deutschland verhindert und Hitler zu seinen Angriffskriegen ermutigt.

Man kann berechnete Hoffnungen haben, daß sich die beiden Großmächte bei den Genfer Abrüstungsverhandlungen arrangieren, weil beide den Rüstungswettlauf nicht unbegrenzte Zeit wirtschaftlich tragen können.

Wenn es zu gleichgewichtigen und positiven Ergebnissen kommt, so wäre das gewiß der einzige und richtige Weg, den Frieden sicherer zu machen.

Ein Frieden in unserer gewohnten Freiheit, wie wir hoffen.

*Bei dem Vorstand des CDU-Ortsverbandes
können Sie gerne die Ausgaben der letzten
Jahre dieser Zeitung nachbeziehen.*



.....und ein gutes neues Jahr 1982

wünscht Ihnen der CDU-Ortsverband Kurtscheid